

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 10-12 (1960-1963)
Heft: 42

Artikel: Eine unbekannte Porträtmünze des Königs Agrippa II.
Autor: Meyshan, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-170663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

14. Sicle de l'an 5.

Même droit que précédemment, mais date au-dessus du calice : $\text{ה} [\text{נת}] \text{ש} = \text{an } 5^6$. Coupe du calice profonde et étroite. Au bord, traces évanides de neuf perles. Le flan est assez petit, mais épais. Base du calice hors flan. Partie inférieure du champ couverte d'une patine mince, très dure, noirâtre.

Rv. \uparrow 7. Empreinte légèrement décentrée vers la droite, où la légende est partiellement hors flan. – 20 mm. ; 13,77 gr.

15. Sicle de Tyr.

Buste de Melqart à droite, la dépouille de lion nouée autour du cou ; tête laurée, favoris naissants.

Rv. Aigle debout à gauche, la patte dr. sur un éperon de navire ; palme sur l'épaule dr. ; dans le champ à gauche, massue et date : $\text{POH} = 178 = 52/53$ ap. J. C. ; entre les pattes, lettre phénicienne $\neq (\text{aleph})^8$; dans le champ à dr. : KP/EPH . Partie dr. de la légende hors flan, à g. : $\text{KAIAΣΥ} \dots^9$. – 22 mm. ; 13,73 gr.

16. Tétradrachme d'Antioche.

Buste de l'empereur Néron à dr., lauré, portant l'égide ; légende, débutant en haut à dr. : ΝΕΡΩΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡΟΣ ; à g., de bas en haut : $[\text{ΣΕΒΑΣΤΟΥ}]$, presque entièrement hors flan.

Rv. Aigle debout à gauche sur foudre ; par devant, palme ; dans le champ à dr., date $\text{H/IP} =$ année régnale 8 de Néron et an 110 de l'ère césarienne = 61/62 ap. J. C.¹⁰. – 25 mm. ; 14,87 gr.

Jérusalem, Juillet 1961.

⁶ Kadman, *o. c.*, p. 78, n. 7 donne la liste des quatre exemplaires connus de cette rare monnaie. – Il nous a précisé que l'exemplaire qui faisait autrefois partie de la collection du Rév. S. S. Lewis est aujourd'hui conservé au *Corpus Christi College*, Cambridge. – Dans un compte rendu de l'ouvrage de L. Kadman, dans *Christian News from Israel*, 12 (1961, 1), p. 29, nous avons attiré l'attention sur un autre sicle de l'an 5, mentionné il y a longtemps par E. Babelon, *Revue Numismatique*, 1887, p. 371. – Notre exemplaire est très semblable à la pièce publiée par J. Baramki, *Quart. Depart. Ant. Pal.*, 8 (1939), p. 77, n° 2. Cependant les deux exemplaires ne sont pas du même coin.

⁷ Ce qui ne s'accorde pas avec la remarque de Hill, *Palestine*, p. xci : « The stress of circumstances is also illustrated by the fact that the shekel of the fifth year is struck from unfixed dies. »

⁸ H. Seyrig, *Notes on Syrian Coins*, New York 1950, p. 28 ss., explique la lettre *aleph* (et *beth*) comme désignant le premier (et second) semestre de l'année.

⁹ Voir Hill, *Phoenicia*, p. 253, n° 243 (demi-sicle).

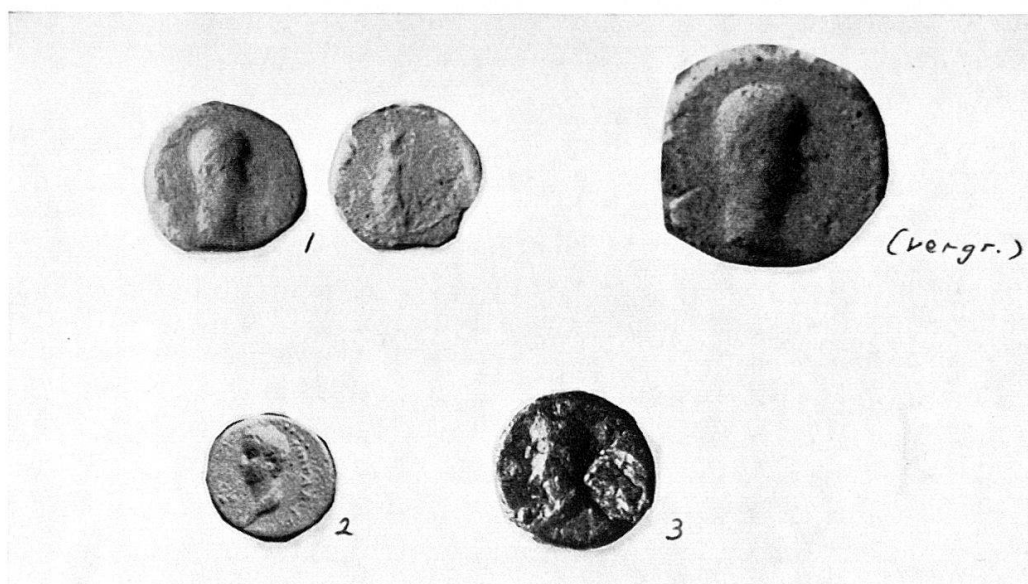
¹⁰ W. Wroth, *Galatia* etc., p. 174, n° 192 s. – W. Wruck, *Die syrische Provinzialprägung von Augustus bis Trajan*, Stuttgart 1931, n° 39.

JOSEF MEYSHAN

EINE UNBEKANNTE PORTRÄTMÜNZE DES KÖNIGS AGRIPPA II. *

Ein bisher unbekanntes jüdisches Königsporträt auf einer Münze aus der Zeit um das Ende des zweiten Tempels ist nicht nur für die jüdische Numismatik, sondern auch für die jüdische Kunstgeschichte bedeutungsvoll. Aus der Zeit des zweiten Tempels sind keine Skulpturen oder Malereien, die irgendwelche jüdischen Personen darstellen, bekannt, eine Tatsache, die auf das dritte Gebot des Dekalogs zurückzuführen ist. In dieser Zeit finden wir oft auf öffentlichen jüdischen Bauten reiche architektonische Ornamen-

* Vorgetragen auf der Sitzung der Israelisch-Numismatischen Gesellschaft Tel-Aviv am 23. 3. 1961.



tik, meist pflanzlicher Natur (an den Königs- und Richtergräbern in Jerusalem, um nur einige dieser Bauten zu nennen), aber keine anderen Bilder.

Später, im 3. Jahrhundert, und besonders in byzantinischer Zeit, seit dem 6. Jahrhundert, trat eine gewisse Lockerung ein. Innerhalb und außerhalb Palästinas erscheinen in dieser Zeit zahlreiche Darstellungen von Menschen und Tieren, wie z. B. in den Fresken der Synagoge in Dura-Europos aus dem 3. Jahrhundert, die dramatische Szenen der biblischen Geschichte und die Figuren Moses, Josua, David mit der Harfe u. a. darstellen.

In den vielen palästinensischen Synagogen des 5. und 6. Jahrhunderts wie Naaran, Gerasa und Beth Alpha sind zahlreiche Menschen und Tiere auf den Mosaikböden dargestellt; in Beth Shearim sind über 130 Steinsarkophage aus dem 3. und 4. Jahrhundert mit dem Skulpturenschmuck von Menschen und Tieren gefunden worden.

Im Talmud¹ finden wir folgenden Satz: «In den Tagen des Rabbi Jochanan begannen sie Malereien auf den Wänden darzustellen und er hinderte sie nicht².»

Die jüdische Numismatik kennt bisher nur die Porträtmünzen der jüdischen Könige Agrippa I. und Agrippa II., sowie des Bruders von Agrippa I., König Herodes von Chalkis und des Sohnes des letzteren, König Aristobulos mit seiner Frau Salome³, die im Neuen Testament erwähnt ist. In ihren Adern floß das Blut der Hasmonäerin Mariamne, der Enkelin des Hohenpriesters Hyrkanos II., Sohn des Königs Alexander Janai⁴.

Bekannt sind uns nur zwei Porträtmünzen des Königs Agrippa II., eine mit doppeltem Füllhorn, und die zweite mit einem Anker auf dem Revers⁵.

Eine dritte Porträtmünze des Agrippa II., die bisher unbekannt war, wurde gefunden in der Gegend von Banyas (Pnias), früher als Caesarea Philippi — Hauptstadt des

¹ Talmud Jerushalmi, Aboda Zara, 42,4.

² Prof. E. L. Sukenik betont mit Recht, daß damit die Darstellung von Menschen und Tieren gemeint ist, da die Darstellung von Ornamenten und Pflanzen schon früher erlaubt war. Cf. E. L. Sukenik: *The Synagogue of Dura-Europos*, Jerusalem 1947, p. 6.

³ A. Reifenberg, *Ancient Jewish Coins*, Jerusalem 1947, Pl. V No. 62. 68. 71. 73; Pl. VI No. 74. 75.

⁴ Cf.: A. H. N. Jones: *The Herods of Judaea*, Oxford 1938, Table: the Herodian Family.

⁵ A. Reifenberg: *Ancient Jewish Coins*, Jerusalem 1947, p. 49, Plate VI No. 74 and 75 (fig. 2, 3).

Tetrarchen Philippus II. —, später als Neronias, Residenz des Königs Agrippa II., bekannt ⁶ (*fig. 1*).

Beschreibung der Münze:

Avers: Büste des Agrippa II. rechts, Inschrift von oben rechts nach unten:

ΑΓΡΙΠΠΑ . . . ΕΩΣ

Revers: Göttin, stehend links, trägt Kalathos. In der linken Hand eine Fackel oder Lanze, in der rechten Hand ein Bündel von Ähren? Im Feld Quer-Inschrift mit Datum:

ΕΤΟ Η ΒΑ
Α . . . Π

↑ 3,82 g. 15 mm Dm.

Die Münze trägt das Datum 8, d. h. im Jahre der Regierung von Agrippa II.; dies entspricht dem Jahre 58 n. C. (Ära beginnend i. J. 50 ⁷).

Die weibliche Figur auf dem Revers ist wegen des schlechten Zustandes der Münze schwer zu deuten. Es ist möglich, daß sie die Göttin der Fruchtbarkeit Demeter darstellt ^{7a}, und damit kann sie dieselbe Bedeutung haben wie Tyche, die Göttin des Wohlstandes, die wir oft auf Münzen des Agrippa II. aus der Zeit der Flavier finden. Die Figur ist sehr ähnlich der Ceres der Münzen Neros ⁸: die Zeit entspricht dem ersten Jahre der Regierung Agrippas II. Es ist anzunehmen, daß das Revers von Neros Münze ihm als Vorbild für seine Prägung gedient hat. Sämtliche Reverse der Münzen von Agrippa II. wurden von den römischen Kaisermünzen übernommen.

Das Porträt stellt Agrippa II. im 31. Lebensjahre dar. Seine erste Porträtmünze hat das Datum LE, Jahr 5 (*fig. 2*), und wurde nach Reifenberg ⁹ im Jahre 60 n. C. geprägt ¹⁰. Und die Porträtmünze mit dem Datum LI (Jahr 10) stellt ihn als 34jährigen Mann dar (*fig. 3*). Als sein Vater, König Agrippa I., starb, im Jahre 44 n. C., war Agrippa erst 17 Jahre alt ¹¹, und zu regieren hat er erst im Jahre 50 n. C. begonnen, als Claudius ihm zu dem Königstitel die Domäne Chalkis des inzwischen, im Jahre 48, verstorbenen Königs Herodes von Chalkis verliehen hatte ¹².

Die drei Porträtmünzen von Agrippa II. zeigen sehr deutlich die Unterschiede seines Aussehens in verschiedenem Alter, und damit haben sie Bedeutung für die Geschichte der jüdischen Porträtkunst in der Zeit gegen Ende des zweiten Tempels.

⁶ Mein innigster Dank gebührt Herrn Josef Galili, Mitglied des Kibbuz Dan, der die Münze gefunden hat und mir die Erlaubnis gab, sie zu veröffentlichen.

⁷ J. Meyshan: Chronology of the Coins of the Herodian Dynasty, Eretz-Jisrael, Jerusalem 1960, Vol. VI, pp. 111 and 34.

^{7a} Dr. Herbert A. Cahn, Basel, vermutet, daß die weibliche Figur Athena darstellt (Persönliche Mitteilung).

⁸ Cf. C. H. V. Sutherland, Coinage in Roman Imperial Policy, London 1951, Plate XV, No. 4.

⁹ A. Reifenberg: op. cit. p. 49, No. 74.

¹⁰ Der Verfasser ist der Meinung, daß die Münze mit Jahr 5 den jungen Agrippa II. im Alter von 15 Jahren darstellt und nicht von ihm, sondern von seinem Vater Agrippa I im Jahre 41/42 n. C. geprägt wurde. Die Gründe werden an anderer Stelle veröffentlicht werden.

¹¹ Josephus, Antiquit. XIX, 9, 1.

¹² E. Schürer: Geschichte der Juden im Zeitalter Jesu Christi, Leipzig 1901, Band I, S. 587.

Abb. 1 Josef Galili, Kibuz Dan, Israel.

Abb. 2 Staatl. Münzsammlung, München.

Abb. 3 Bezalel Museum, Jerusalem.